

# Innovationsprojekte

**ELISE**

**ADApp**

**SDIKA**

09.09.2021 brain-SCC Anwendertag

Jens Willing, Gregor Schumann, Andreas Fiedler

# Innovationsprojekt ELISE

(Laufzeit: 2021-2024)

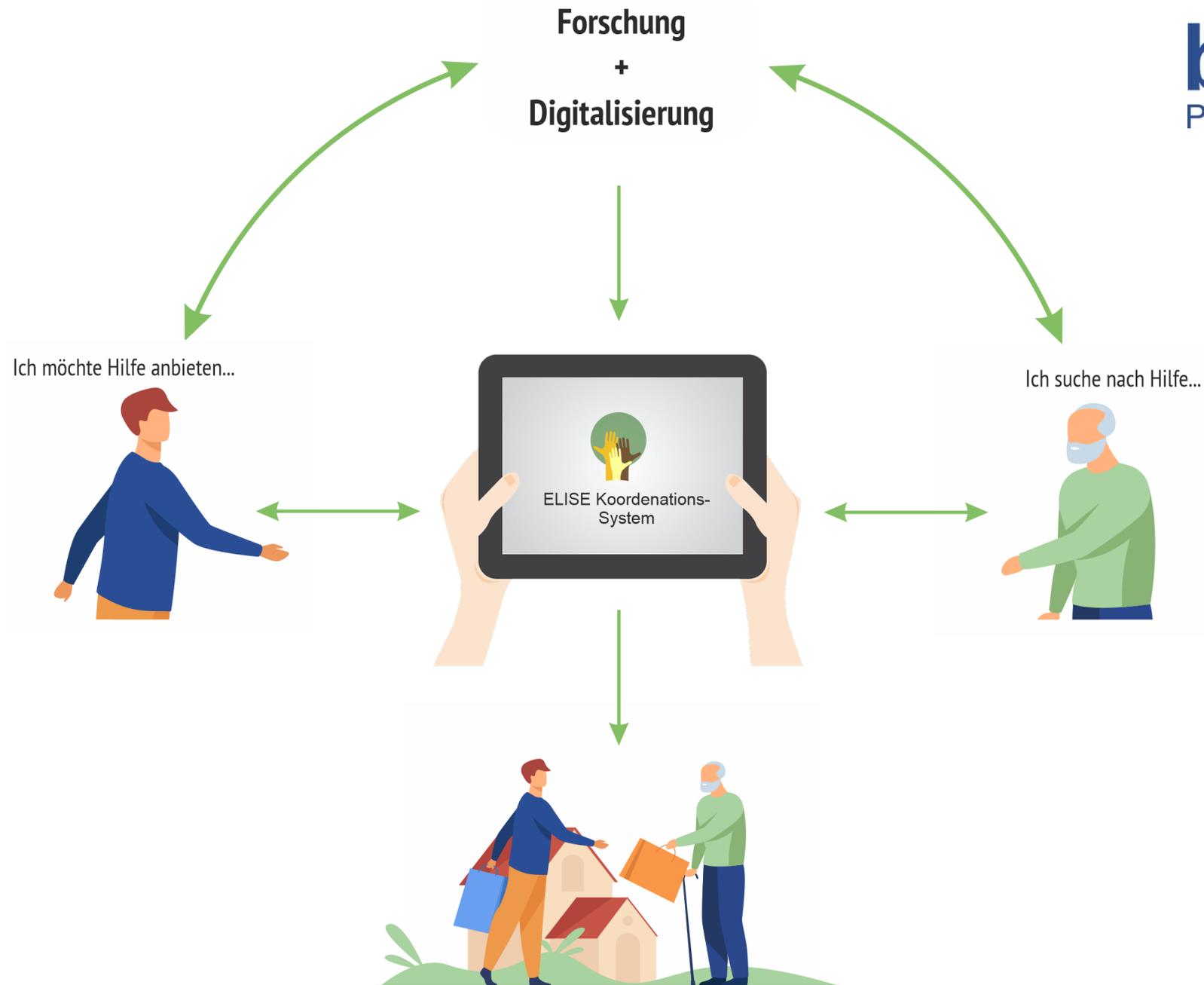
09.09.2021 brain-SCC Anwendertag  
Jens Willing

# Was ist ELISE?

## **Entwicklung, Pilotierung und Evaluation eines digitalen Koordinationssystems zur Vermittlung spontaner Hilfeleistungen**

### Mehrwert:

- Verbesserung der Pflegeinfrastruktur sowie wohnortnaher Versorgungskonzepte durch digitale Unterstützung
- Mobilisierung nachbarschaftlicher Strukturen
- Förderung digitaler Kompetenzen



Quelle der Illustrationen: People vector created by pch.vector - www.freepik.com

# Projektförderung



„Das Projekt Translationsregion für digitalisierte Gesundheitsversorgung (TDG) beabsichtigt, die strukturellen Voraussetzungen für die Entstehung einer nachhaltigen Innovationskultur in der Pflege- und Gesundheitswirtschaft durch die Entwicklung eines umfassenden Innovationsprozesse zu schaffen.“ (<https://inno-tdg.de/>)



„Das Programm „WIR! – Wandel durch Innovation in der Region“ gibt den Anstoß für neue regionale Bündnisse und einen nachhaltigen innovationsbasierten Strukturwandel in allen strukturschwachen Regionen Deutschlands.“ (<https://www.innovation-strukturwandel.de/de/wir---wandel-durch-innovation-in-der-region-2061.html>)

# Wer macht mit?

**brain-SCC**  
PORTALLÖSUNGEN

(Projektkoordinator)



Medizinische Fakultät  
der Martin-Luther-Universität  
Halle-Wittenberg

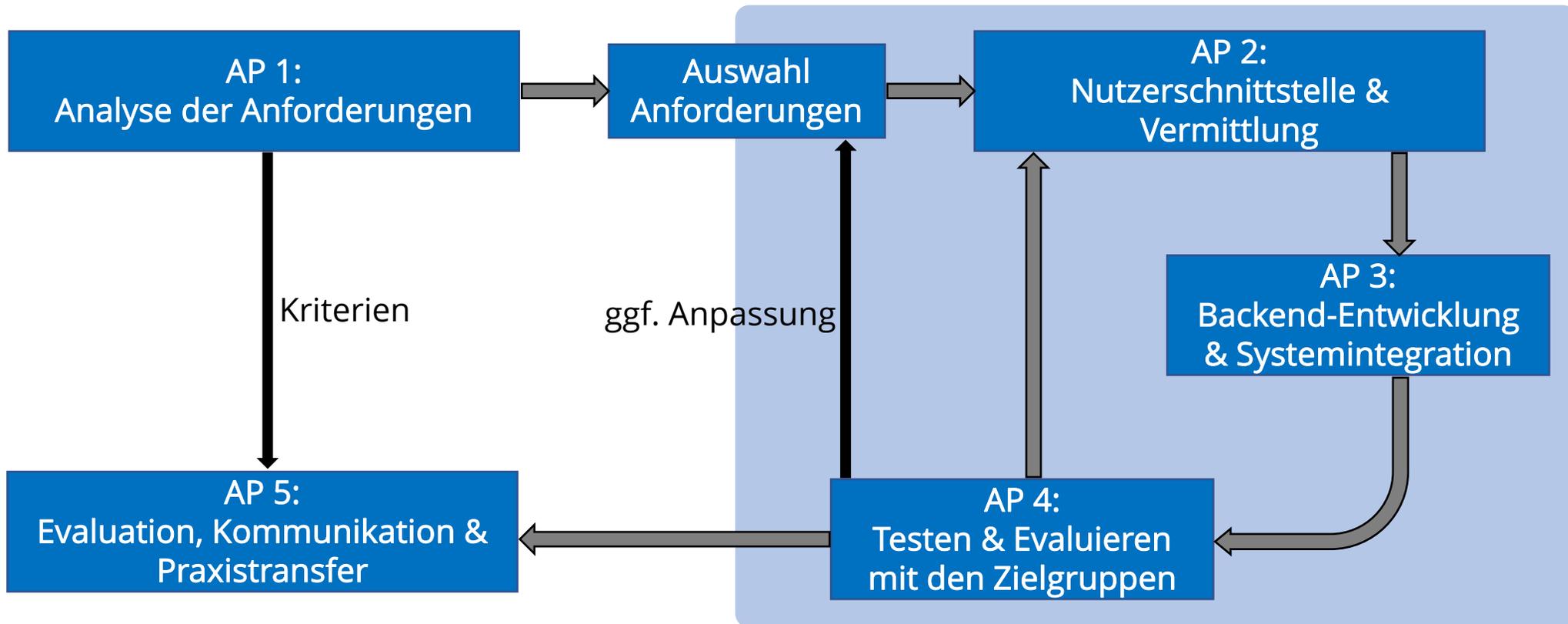
**elise**  
**Projekt**



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT  
HALLE-WITTENBERG  
JURISTISCHE UND  
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT



# Vorgehen



# Was macht ELISE so besonders ?

- Interdisziplinärer Forschungsansatz
- Wissenschaft trifft Praxis
- Nutzerzentrierte Herangehensweise
- Niedrigschwelliges Angebot in Ergänzung zu bestehenden professionellen Angeboten
- Entwicklung eines Demonstrators auf der Basis eines flexibel konfigurierbaren Systems
- Übertragbarkeit
- Sichere Umgebung/Eigenes Datenschutzkonzept

# Chancen

- Erschließung neuer Anwendungsbereiche der hauseigenen Systeme
- Umgang mit sicheren Identitäten, sensiblen Daten und Kommunikationswegen
- Definition von Nutzerschnittstellen und Konfigurationen sowie deren Erprobung in der Praxis



**Kompetenzgewinn!**

# Website



Entlastung der Pflegeinfrastruktur durch IT-basierte Einbindung spontanen bürgerlichen Engagements

Aktuelles | Das Projekt | Partner | Presse

Startseite / Aktuelles



Das Projekt EUSE (Entlastung der Pflegeinfrastruktur durch IT-basierte Einbindung spontanen bürgerlichen Engagements) ist ein Verbundforschungsprojekt, welches im Rahmen des BMBF-Programmes „WIR! - Wandel durch Innovation in der Region“ gefördert wird. EUSE ist zudem Teil des Strukturbedeutungsprojektes TDG – Translationsregion für digitalisierte Gesundheitsversorgung zur Entwicklung umfassender Innovationsprozesse in der Pflege- und Gesundheitswirtschaft.

Ziel des Projektes EUSE ist die Entwicklung eines niedrigschwelligen digitalen Informationssystems im Bereich der (vorbeugenden) häuslichen Pflege und sozialer Teilhabe durch kurzfristiges bürgerliches Engagement zur Entlastung der Pflegeinfrastruktur. Im Projekt EUSE haben sich dazu regionale Partner aus Wissenschaft und Wissenschaftszusammengefundenes, um eine App für die Interaktion von Hilfesuchenden und potenziellen Helfern in Form eines Demonstrators zu entwickeln, in der Praxis zu testen und zu evaluieren. Mit dieser App sollen zunächst Personen in einem lokal definierten Stadtteil (Halle-Neustadt) erreicht werden.

Koordiniert wird das EUSE Projekt von der brain-SCC GmbH aus Merseburg, einem bundesweit tätigen Portaldienstleister. Die brain-SCC GmbH ist im Projektkonsortium zudem verantwortlich für die Entwicklung der App auf der Basis der hausinternen Systemarchitektur. Am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg werden im Rahmen des Projektes schwerpunktmäßig die Anforderungen an eine nutzergerechte Systeminteraktion für beide Nutzergruppen der App erhoben und ein Konzept für die Umsetzung im Demonstrator entwickelt. Das Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg übernimmt die wissenschaftliche Begleitung und Evaluierung zur Absicherung einer nutzerorientierten Umsetzung. Die HaNeuer Wohnen AG als Projektpartner verfügt über einen hohen Mieteranteil in den relevanten Zielgruppen und stellt damit einen zentralen Nutzer der App dar.



# www.elise-projekt.de

GEFÖRDERT VOM



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Kontakt:

Jens Willing

[j.willing@brain-scc.de](mailto:j.willing@brain-scc.de)

[www.brain-scc.de](http://www.brain-scc.de)



# Innovationsprojekt ADApp

(Laufzeit: 2021-2023)

09.09.2021 brain-SCC Anwendertag  
Gregor Schumann

# Was ist ADApp?

→ „Apotheken-Drohnen-App“

## **Entwicklung, Pilotierung und Evaluation einer Web App zur Kommunikation zwischen Apotheke, Drohne und Patient**

### Mehrwert:

- Flächendeckende Versorgung im ländlichen Raum
- Entlastung der Bodeninfrastruktur
- Schnellere Reaktionszeiten



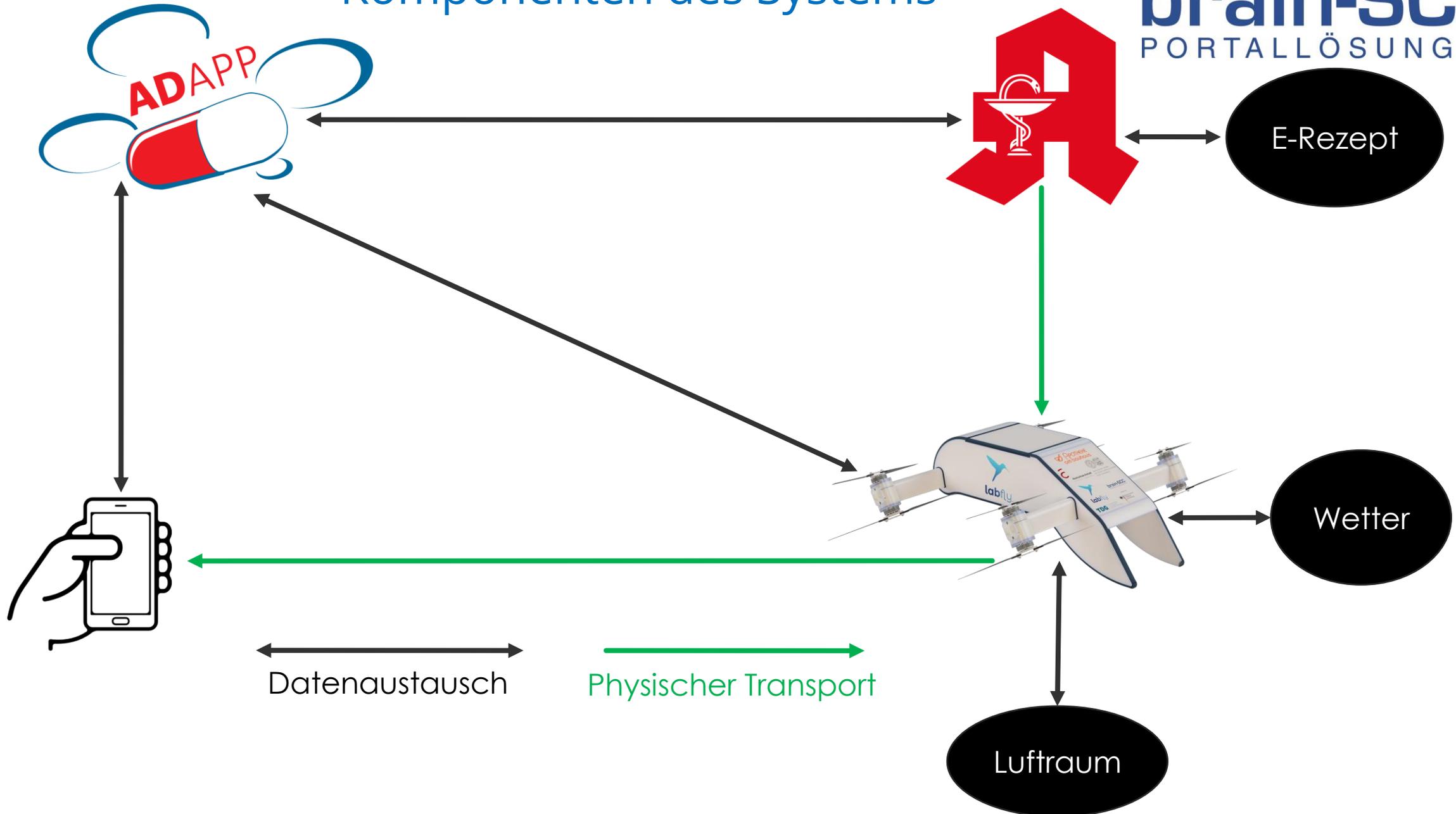
# Was ist ADApp?

## Was wir genau vorhaben:

- Entwicklung einer Apotheken-Drohnen-App
- Interaktion mit der Telematikinfrastuktur / dem E-Rezept
- Einbindung eines Drohnenflugsystems
- Beteiligung der Endverbraucher/innen
- Unter wissenschaftlicher Begleitung
- **Eine direkte und kontaktfreie Medikamentenlieferung an die Haustür**



# Komponenten des Systems



# Projektpartner



Medizinische Fakultät  
der Martin-Luther-Universität  
Halle-Wittenberg

# Wer macht mit?

- Apotheke am Bauhaus (Projektkoordinator)
- AG Versorgungsforschung | Pflege im Krankenhaus der Universitätsmedizin Halle (Saale); (Wissenschaftliche Begleitung)
- Hochschule Anhalt | Logistik- und Luftverkehrsmanagement
- DiAvEn UG | Hard- und Software für die Drohne
- brain-SCC GmbH | Entwicklung der App und der Schnittstellen



# Projektmeilenstein



Pressetermin 31.03.2021, Weinberg Campus Halle



# Voraussetzungen und Chancen

## Voraussetzungen:

- Schaffung des E-Rezepts und der digitalen Infrastruktur im Gesundheitswesen
- EASA-Verordnungen, insbesondere 2019/947
- Nationale Regularien, bsp. Neue LuftVO (2021)
- Dynamischer und wachsender Drohnenmarkt

## Chancen:

- Rezept nicht ausgerollt
- U-Space nicht implementiert
- Sich wandelnder Rechtsrahmen bezüglich der UAS
- Niedrige Autonomiestufe



# Datenbedarf und -schutz

AN

VON

	Apotheke	Kunde	Operator
Apotheke	-	Rechnung/Beleg	Drohnen-ID
Kunde	Persönliche Daten E-Rezept	-	Slot Lieferstandort
Operator	Drop erfolgreich	Freie Slots	-

Es werden nach Möglichkeit keine Dritten in den Prozess integriert  
Die Datenverarbeitung erfolgt ausschließlich in Deutschland

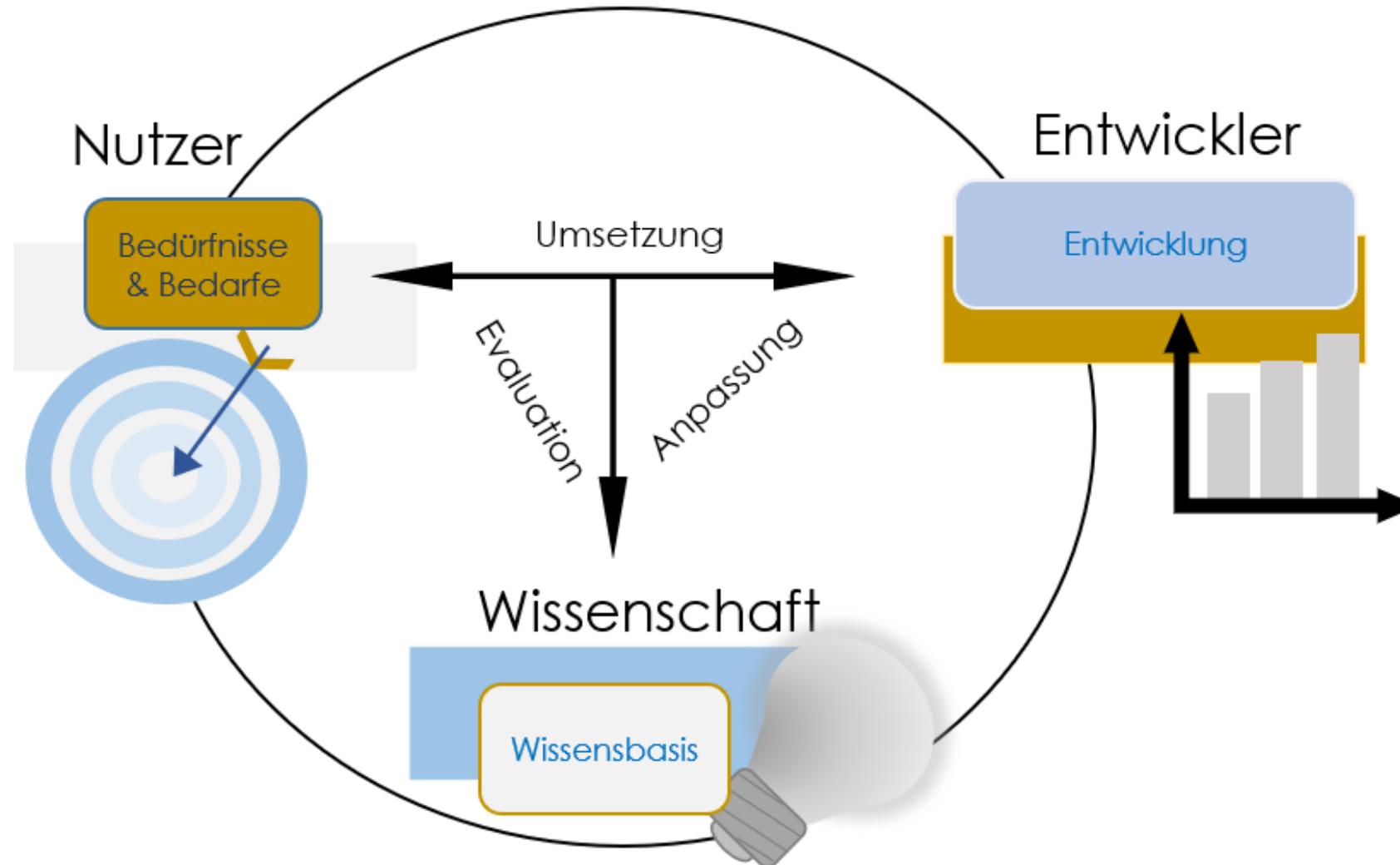
Rechtliche Grundlagen:

Einwilligung des Kunden bzw. Erfüllung des Vertrags nach §6 DSGVO

Einwilligung des Kunden bzw. Zweck der Gesundheitsvorsorge nach §9 DSGVO



# Vorgehen



- Erschließung neuer Anwendungsbereiche im Gesundheitsbereich
- Umgang mit sicheren Identitäten, sensiblen Gesundheitsdaten und verschiedenen Kommunikationswegen
- Definition von Nutzerschnittstellen und Konfigurationen sowie deren Erprobung in der Praxis





## Willkommen im Projekt ADApp



Stellen Sie sich folgendes Szenario vor: Sie befinden sich in Quarantäne und bekommen in dieser Zeit eine Nierenentzündung. Nun muss schnell gehandelt werden: Der Arzt sagt Ihnen in einer Telekonsultation, dass Sie dringend Antibiotika benötigen. Doch wie kommen Sie schnell und kontaktfrei an Ihr Medikament? Sie dürfen das Haus derzeit nicht verlassen und auch sonst ist im Moment keiner da, der Ihnen das Medikament besorgen kann. Nun stellen Sie sich dieses Szenario in ländlichen Regionen vor, in denen die nächste Apotheke Kilometer entfernt ist. Hier könnte, mit einer App begleitet, eine Medikamentenlieferung per Drohne Abhilfe schaffen. Genau das wird aktuell mit dem neuen Forschungsprojekt „ADApp“ erprobt und evaluiert. ADApp steht für Apotheken-Drohnen-App.

Im Projekt ADApp arbeiten Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft an der Entwicklung zusammen. Ziel ist die Entwicklung einer Apotheken-Drohnen-App und die Einbindung eines Drohnenflugsystems, das jede Apotheke nutzen kann und das die Medikamente direkt und kontaktfrei an die Haustür liefert.

Koordiniert wird das ADApp Projekt von der Apotheke am Bauhaus in Dessau-Roßlau als zentraler Nutzer der Lösung. Das Unternehmen DiAvEn aus Berlin entwickelt die Hard- und Software für die Drohne. Die Hochschule Anhalt bearbeitet die logistischen Prozesse des Drohnentransportes. Erste Tests werden auf dem DLR-Drohnenzentrum in Cochstedt (Salzlandkreis) durchgeführt. IT-Dienstleister brain-SCC GmbH Merseburg ist verantwortlich für die Entwicklung der App, mit der medizinische Einrichtungen, der Patientinnen und Patienten die Medikamente bestellen und die Drohnenlieferung steuern. Außerdem werden vom Unternehmen Schnittstellen zu elektronischen Rezepten (e-Rezept), den Drohnen und den Apotheken geschaffen. Damit der gesamte Prozess digitalisiert durchgeführt werden kann, hierbei spielt die Einbindung in die technische Infrastruktur der Gematik eine besondere Rolle. Die AG Versorgungsforschung / Pflege im Krankenhaus der Universitätsmedizin Halle übernimmt die wissenschaftliche Begleitung und Evaluierung zur Absicherung dieser nutzerorientierten Umsetzung der Mensch-Drohnen-Interaktion.

Das Projekt wird im Rahmen des Programms „WIR! - Wandel durch Innovation in der Region“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) aus der COVID-Fasttrack-Förderrunde 2020 der „Translationsregion für digitalisierte Gesundheitsversorgung“ (TDG) gefördert.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Gregor Schumann

[g.schumann@brain-scc.de](mailto:g.schumann@brain-scc.de)

[www.brain-scc.de](http://www.brain-scc.de)



# Schaufenster sichere digitale Identitäten Karlsruhe

(Laufzeit: 2021-2024)

09.09.2021 brain-SCC Anwendertag

Andreas Fiedler

# Was ist SDIKA?

## **Innovationsprojekt zur Entwicklung und Erprobung eines offenen Ökosystems für sichere digitale Identitäten in der Region Karlsruhe**

### Sekundäre Ziele:

- interoperable und vertrauenswürdige sichere SDI-X Infrastruktur
- prototypisches Roll-out des Systems in Schaufenstern
- Ausbau eines überregionalen SDI-X Ökosystems

# Projektpartner

- **Stadt Karlsruhe**
- FZI Forschungszentrum Informatik
- cantamen GmbH
- CAS Software AG
- DPS Engineering GmbH
- INIT GmbH
- Jolocom GmbH
- raumobil GmbH
- Signicat GmbH
- brain-SCC GmbH
- Metropolregion Rhein-Neckar GmbH
- Deutsches Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung (FÖV)
- Urban Software Institute GmbH
- YellowMap AG
- ZKRD Zentrales Knochenmarkspender-Register für die Bundesrepublik Deutschland gemeinnützige GmbH



# SDI-X: Digitale Souveränität

- **Interoperabilität** und **Offenheit** sind zwei zentrale Instrumente zur Stärkung Digitaler Souveränität
- SDI-X basiert auf einer **offenen Architektur** und einem **Open-Source-Adapter** als Kernkomponenten für die Interoperabilität zwischen ID-Lösungen  
→ **Forschungsschwerpunkt im Projekt**

## Souveränität der Akzeptanzstellen

Unabhängigkeit von einem zentralen Broker

## Souveränität der Identitätssubjekte

Identität gehört dem Betroffenen, Wahlfreiheit der ID-Lösung

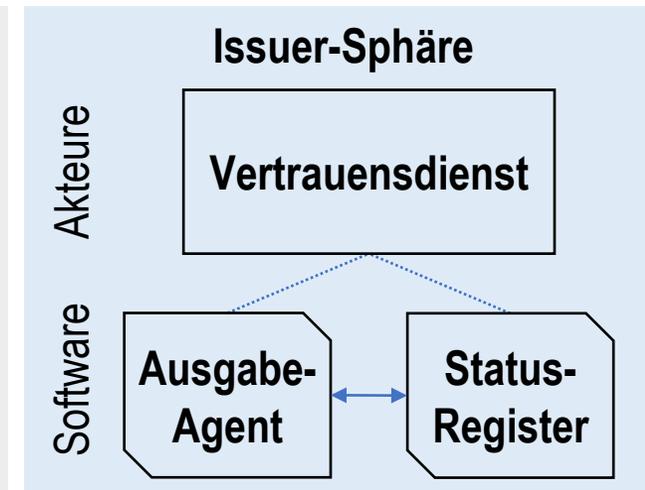
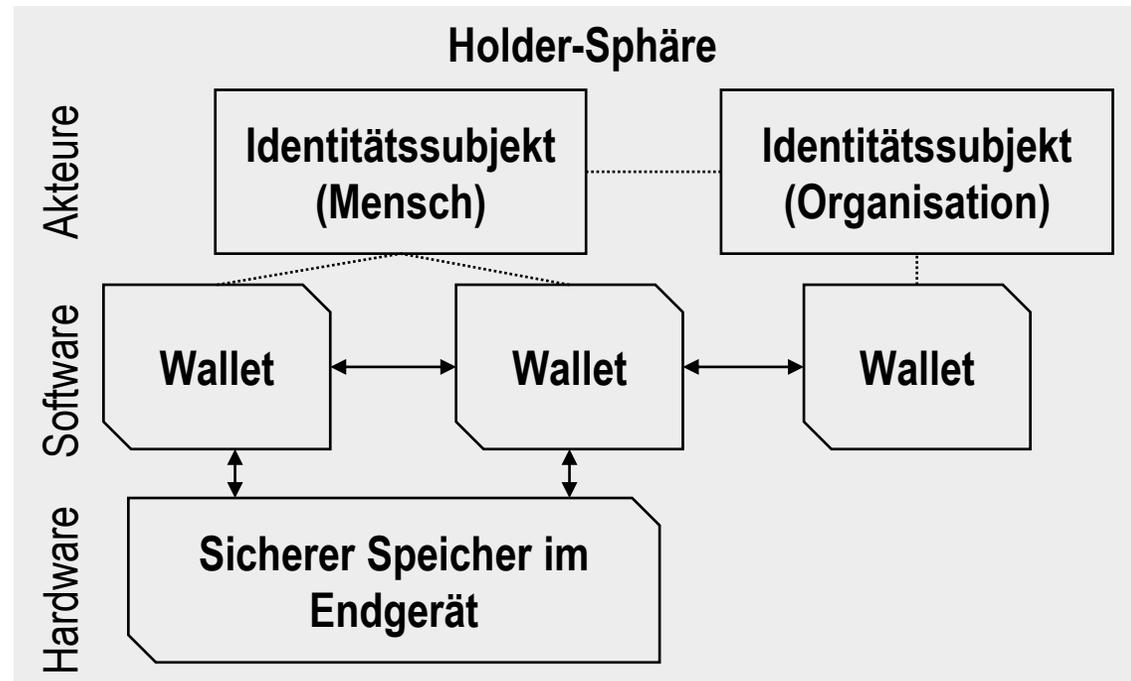
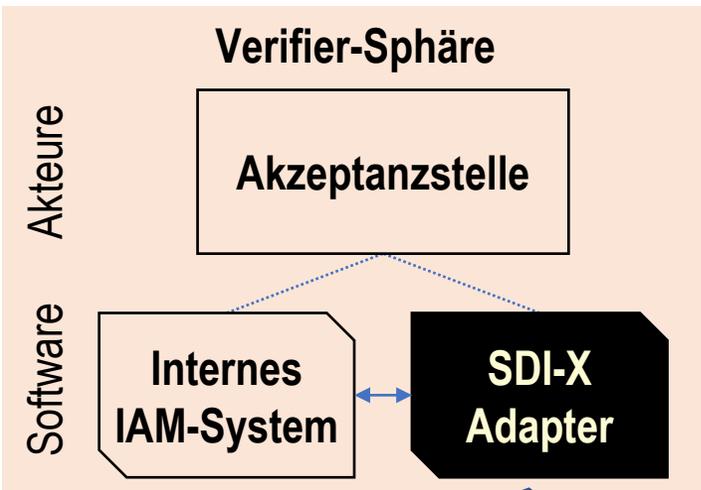
## Souveränität der Vertrauensdienste

Unabhängigkeit von einem zentralen Broker

## Interoperabilität

technisch, semantisch, ökonomisch

# SDI-X: Zentraler ID-Broker ist optional



• Verifizier integrieren SDI-X-Adapter

• SDI-X-Adapter ist Open Source  
• SDI-X-Adapter implementiert Schnittstellen von Cloud-Wallets und SSI-Wallets (inkl. Issuer)

# 5 Schaufenster

- Gesundheit
- Mobilität
- E-Government
- **digitales Planen und Bauen**
- Digitale Stadtgesellschaft

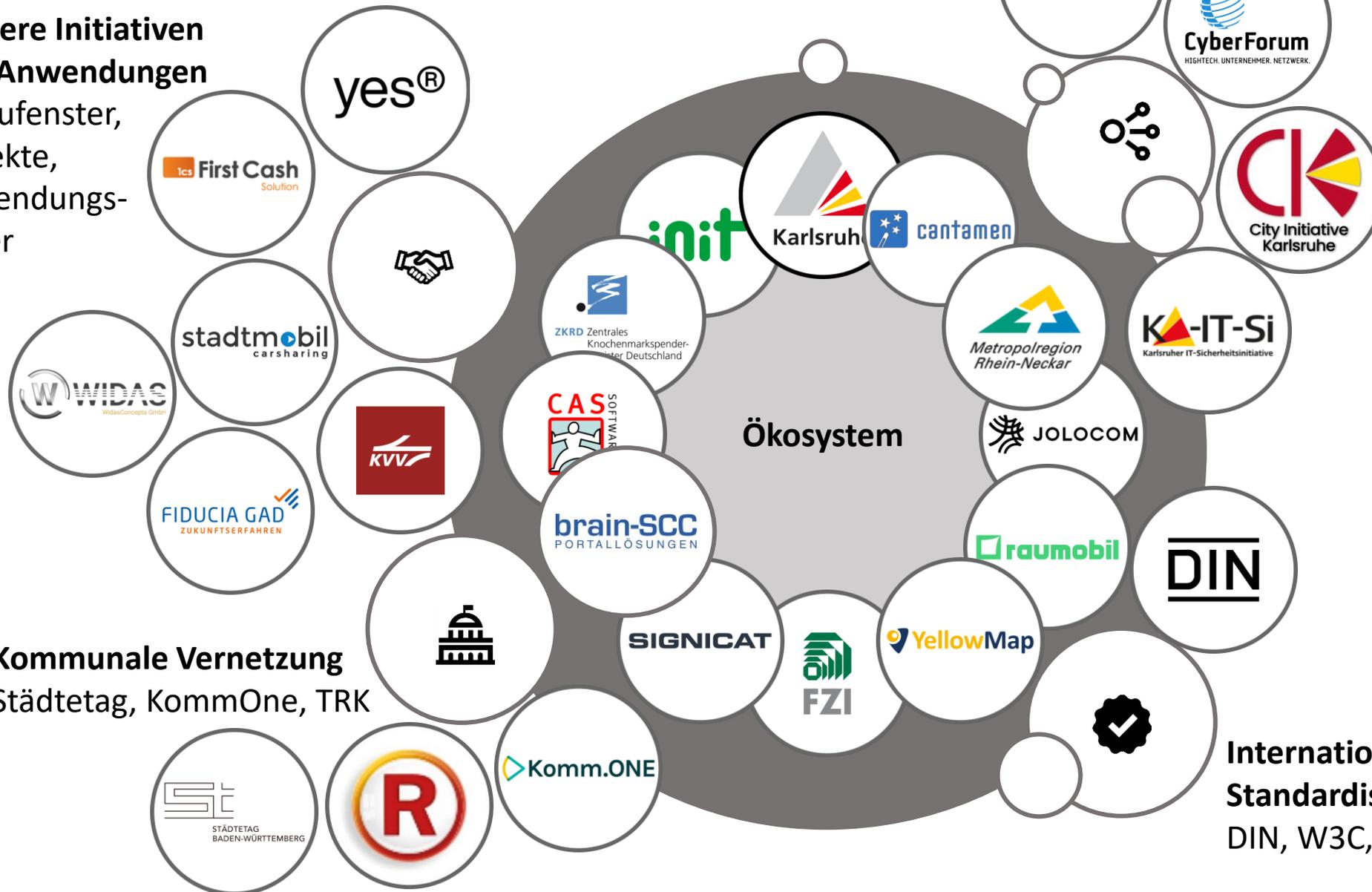
# Schaufenster digitales Planen und Bauen

- Praktikabilität und Nutzen von sicheren Identitäten demonstrieren
- Entlang der gesamten Wertschöpfungskette: digitales Planungsrecht, Planung und Genehmigung, Bauleistungen bis zur fertigen Immobilie
- Kollaboration auf Basis digitaler Vertrauensökosysteme
- Synergie mit EfA Lösung zur digitalen Baugenehmigung

# Ausbau des Ökosystems

## Weitere Initiativen und Anwendungen

Schaufenster, Projekte, Anwendungsfelder



## Kommunale Vernetzung

Städtetag, KommOne, TRK

**Netzwerk-Partner**  
City Initiative  
Karlsruhe,  
Cyberforum,  
Bundesverband IT-  
Mittelstand,  
Kompetenzzentren, ...

**Internationale  
Standardisierung**  
DIN, W3C, EBSI, ...



Wir verbinden Menschen, Organisationen und Prozesse.

## Digital souverän

Freie Wahl aus verschiedenen einsetzbaren Handlungsoptionen für Menschen & Organisationen.

Alleinige Kontrolle über eigene Credentials.

## Fair und interoperabel

Akzeptanzstellen können verschiedene Anbieter technisch & semantisch verwenden.

Keine Vendor-Lock-In-Effekte.

SDI-X-Adapter wird Open Source sein.

## Regionales Schaufenster

Karlsruhe wird zum Reallabor für digitale Identitäten.

Ansprache der Identitätssubjekte mit attraktiven Anwendungsfällen.

Vielfältige Touchpoints aus unterschiedlichen Domänen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Andreas Fiedler

[a.fiedler@brain-scc.de](mailto:a.fiedler@brain-scc.de)

[www.brain-scc.de](http://www.brain-scc.de)